

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Bestimmung des Menschen

Begriffsgeschichte

1748 - 1800

- 15-4** *Die Bestimmung des Menschen (1748 - 1800)* : eine Begriffsgeschichte / Laura Anna Macor. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 432 S. ; 25 cm. - (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung : Abteilung 2, Monographien zur Philosophie der deutschen Aufklärung ; 25). - ISBN 978-3-7728-2615-3 : EUR 128.00
[#4080]

Das Thema der Arbeit¹ von Laura Anna Macor widmet sich einem für das 18. Jahrhundert zentralen Thema, das sowohl in der Philosophie als auch in der Theologie intensiv diskutiert wurde. Die begriffsgeschichtliche Arbeit umfaßt jenen Zeitraum, der die maßgebliche, zuerst 1748 erschienene Schrift von Johann Joachim Spalding, dem „Meistertheologen der Aufklärung“,² und den Endpunkt mit Johann Gottlieb Fichtes gleichnamiger Schrift umfaßt.

Macor blickt zunächst auf die bisherige Forschung, doch ist diese insgesamt wenig befriedigend, weil hier schon methodisch nicht genau genug gearbeitet werde, indem Wort- und Begriffsgeschichte nicht sauber getrennt würden. Der erste Teil der Arbeit widmet sich daher nach einer an Norbert Hinske abgelehnten Darlegung der tragenden Grundideen der deutschen Aufklärung der sprachlichen „Basis“ für die Einführung des Begriffs „Be-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1013898893/04>

² Zu Spalding siehe u.a. **Johann Joachim Spalding** : Meistertheologe im Zeitalter der Aufklärung / Albrecht Beutel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - VIII, 319 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-16-153266-5 : EUR 24.00 [#3753]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404979858rez-1.pdf> - **Aufklärung in Barth** : zur 250. Wiederkehr des helvetischdeutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Fübli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64 ; [zur Sonderausstellung "Albtraum und Elysium". Zur 250. Wiederkehr des Helvetisch-Deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Fübli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64, 5. Juli bis 5. November 2014 im Vineta-Museum der Stadt Barth und im Adligen Fräuleinstift zu Barth] / Gerd-Helge Vogel. [Hrsg.: Gerd Albrecht im Auftr. der Stadt Barth]. - Kiel : Ludwig, 2014. - 159 S. : Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - ISBN 978-3-86935-231-2 : EUR 28.90 [#3761]. -Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414053834rez-1.pdf>

stimmung des Menschen“. Dazu geht die Autorin, was hier nicht weiter rekapituliert werden muß, auf die Bedeutungen von Bestimmung in der Sprache Luthers, im Frühneuhochdeutschen, im Neuhochdeutschen sowie im Lateinischen als wichtiger Referenzsprache ein. Die Mehrdeutigkeit schon des lateinischen Wortes *destinatio* ist hier besonders hervorzuheben. Bestimmung kann einmal als Substantivierung von „das Bestimmen“ z.B. des Gewichts oder der Größe aufgefaßt werden, zweitens als Eigenschaft eines Dings, Begriffs, Geschöpfs etc. oder drittens als deren Endzweck (S. 52 - 53).

Im weiteren wird dann präzise die Einführung des Begriffs bei Spalding nachgezeichnet, mit Bezügen auf Sack und Shaftesbury, die hier eine zentrale Rolle spielen.³ Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem englischen Philosophen ist parallel zu Macors Arbeit mit großer Gründlichkeit in einer Dissertation behandelt worden, auf die hier nachdrücklich verwiesen sei.⁴ Nach der Einführung des Begriffs bei Spalding kommt Macor auch auf die Erfolgsgeschichte des Werkes in seinen vielen Fassungen zurück, die in der Tat bemerkenswert ist. Die vielen Auflagen ermöglichten es Spalding, an dem Werk immer weiter zu arbeiten und zu schreiben. Spaldings Bemühen, in faßlicher Weise zu schreiben, das sicher zum Erfolg beigetragen hat, darf aber nicht als äußerliche sprachliche Dimension verstanden werden, sondern als Teil von Spaldings existentieller Religion des Christentums, das wirklich jeden Einzelnen erreichen muß (S. 108).

Im zweiten Teil der Arbeit verfolgt Macor den Abwehrkampf mancher Strömungen des orthodoxen Luthertums gegen die Neuerungen Spaldings, z.B. bei Goeze, der sich später auch den berühmten Streit mit Lessing lieferte. Zugleich kommt es aber auch zu einer Annahme bzw. zum Erfolg des Begriffs, wobei Namen wie Sulzer, Wieland oder Lavater im Vordergrund stehen. Der dritte Teil des Buches verfolgt die moralphilosophische Uminterpretation des Begriffs der Bestimmung des Menschen unter Rekurs auf Abbt und Mendelssohn, Schiller und Kant,⁵ während der vierte Teil die geschichtsphilosophische Ausweitung des Begriffs in den Blick nimmt. Herder und wiederum Kant werden hier gründlich analysiert, bis hin zu der Kritik,

³ Zu Shaftesbury in Deutschland siehe **Das "Orakel der Deisten"** : Shaftesbury und die deutsche Aufklärung / Mark-Georg Dehrmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2008. - 499 S. ; 23 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-8353-0233-4 : EUR 52.00 [#0246]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz275337332rez-2.pdf>

⁴ **Aufklärung als Selbstdeutung** : eine genetisch-systematische Rekonstruktion von Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748) / Georg Raatz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - X, 541 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 173). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2012 u.d.T.: Raatz, Georg: Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748). - ISBN 978-3-16-153291-7 : EUR 119.00 [#3974]. - Rez.: **IFB 15-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz40813402Xrez-1.pdf>

⁵ Vgl. **Die Bestimmung des Menschen bei Kant** / Reinhard Brandt. - Hamburg : Meiner, 2007. - 628 S. ; 21 cm. - (Blaue Reihe Philosophie). - ISBN 978-3-7873-1844-5 : 98.00.

die letzterer an Mendelssohn übt, so daß sich der Kreis gewissermaßen schließt. Im vierten Teil schließlich wird von der Erschöpfung des Begriffs berichtet, indem erstens die letzte Auflage von Spaldings Schrift und der Einfluß von Kant auf sie diskutiert werden, Fichtes widersprüchlicher Beitrag zur Geschichte des Begriffs in seinem gleichnamigen Buch und schließlich der Verfall des Begriffs zum bloßen Schlagwort nachgezeichnet werden. Damit gelangt die Begriffsgeschichte an ihr vorläufiges Ende.

Auf die detaillierten Ausführungen Macors konnte hier nicht weiter eingegangen werden, doch sei hier nachdrücklich betont, daß es sich sehr lohnt, den Band genau durchzuarbeiten. Die Arbeit Macors ist vorbildlich präzise und klar, stellt also einen hervorragenden Beitrag zur begriffsgeschichtlichen Forschung dar, der für alle von großem Nutzen ist, die sich mit dem philosophischen und theologischen Denken der Aufklärung beschäftigen. Das Werk sollte in einer Universitätsbibliothek auf jeden Fall vorhanden sein.

Der Nutzen des Bandes besteht neben den Interpretationen auch darin, eine Liste jener Bücher zu bieten, „die den Begriff 'Bestimmung des Menschen' oder ähnliche Wendungen im Titel tragen“, und zwar aus der Zeit von 1764 bis 1886. Eine weitere Liste enthält Bücher, die der Bestimmung von besonderen Kategorien des Menschen gewidmet sind (S. 345 - 354). Knappe abschließende Überlegungen zur Nachgeschichte des Begriffs folgen dann noch, außerdem ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis (S. 360 - 409), ein Personenregister, ein Sachregister deutscher Stichwörter sowie ein Sachregister fremdsprachlicher Stichwörter.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378803700rez-1.pdf>